

VLK Hessen

HESSISCHER STÄDTETAG GIBT GRÜNES LICHT FÜR NEUES HESSISCHES KINDERFÖRDERUNGSGESETZ

01.02.2013

Zum neuen Kinderförderungsgesetz gibt der Hessische Städtetag folgende
Pressemitteilung heraus:

Wiesbaden/Brußel, den 1. Februar 2013

GRÜNES LICHT FÜR KINDERFÖRDERUNGSGESETZ

**STÄDTE FORDERN JEDOCH HÖHERES FINANZIELLES
ENGAGEMENT DES LANDES**

Sta?dte fordern jedoch ho?heres finanzielles Engagement des Landes
Die Mitglieder von Pra?sidium und Hauptausschuss des Hessischen
Sta?dtetages haben anla?sslich ihrer ersten Sitzung im Jahr 2013
grundsatzlich ihre Zustimmung zu der Umstellung der Fo?rdersystematik von
der platz- auf die kindbezogene Fo?rderung im neuen
Kinderfo?rderungsgesetz des Landes erteilt. »Die Zusammenfu?hrung aller
Fo?rdertatbesta?nde im Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch
(HKJGB) fu?hrt zu einer Transparenz und Vereinfachung der Berechnung, die
die Sta?dte immer gefordert haben", sagt der Pra?sident des Verbandes
Oberbu?rgermeister Gerhard Mo?ller, Fulda. Besonders hebt der Pra?sident
des Weiteren die Mo?glichkeit der flexiblen Handhabung der
Fo?rdermo?glichkeiten durch die Sta?dte und Gemeinden hervor: "Damit
ko?nnen die Sta?dte und Gemeinden vor Ort bedarfsgerecht steuern.«

Der Gesetzentwurf der Regierungsfaktionen bringt weitreichende
A?nderungen mit sich. So werden die Fo?rdertatbesta?nde fu?r Pla?tze in
Tageseinrichtungen fu?r Kinder (Krippen und Kinderga?rten)
zusammengefu?hrt, Grund- und Qualita?tszuschu?sseln pro betreutem Kind
eingefu?hrt, Fachkraftschlu?ssel fu?r die Ausfallzeiten Urlaub, Fortbildung und
Krankheit gesetzlich festgeschrieben und der Fachkraftschlu?ssel insoweit
erweitert, als dringend gebrauchte Qualifikationen zugelassen werden. Das
Gesetz tra?gt durch die Mo?glichkeit der Bescha?ftigung anderer qualifizierter
Arbeitskra?fte in der Kinderbetreuung der derzeit bestehenden Situation
Rechnung, dass der Arbeitsmarkt keine ausreichende Anzahl von speziell
ausgebildeten Betreuern hergibt.

Der Pra?sident des Hessischen Sta?dtetages stellt fest: »Die mit dem Gesetz
vorgeschriebenen Standards werden zum weit u?berwiegenden Teil
kommunal finanziert werden. Dies kann keine Zustimmung der Sta?dte und
Gemeinden finden. Die im Kinderfo?rderungsgesetz vorgesehenen
Pauschalen sind noch nicht optimal. Hier mu?ssen die Verhandlungen mit dem
Land Hessen weiter gefu?hrt werden. Qualita?t kostet Geld. Wichtiger jedoch
als eine Verbesserung der bestehend hohen Qualita?t der vorhandenen
Betreuungspla?tze ist jedoch, dass neue Pla?tze in ausreichendem Umfang

geschaffen werden. Das Kinderförderungsgesetz gibt dafür die Chance.«

Bund und Länder sind sich einig, dass die Kommunen eine Vielzahl von qualitätsvollen Krippenplätzen bauen sollen. Dieser Aufgabe stellen sich die hessischen Städte und Gemeinden erfolgreich. Vor diesem Hintergrund fordert der Hessische Städtetag das Land auf, zur Finanzierung dieser Aufgabe auch im ausreichenden Umfang originale finanzielle Mittel des Landes bereitzustellen.